

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	III
Abkürzungsverzeichnis	XIII
Literaturverzeichnis	XVII

1. Kapitel: Einführung

I. Einleitung	1
II. Gang der Untersuchung	3
III. Grundprinzipien des österreichischen Erbrechts im Kurzüberblick	4
A. Testierfreiheit	4
B. Familienerbfolge	5
C. Pflichtteilsrecht	5
IV. Die Schenkungsanrechnung im österreichischen Erbrecht im Überblick ...	7
A. Terminologie der Schenkungsanrechnung vor und nach dem ErBRÄG 2015	7
B. Regelungszweck der Schenkungsanrechnung	9
C. Sinnhaftigkeit und Reformbedarf des Pflichtteilsrechts und der Schenkungsanrechnung	11

2. Kapitel: Entwicklung der Schenkungsanrechnung

I. Die Schenkungsanrechnung im römischen Pflichtteilsrecht	15
A. Entwicklung des formellen und materiellen Noterbrechts	15
B. Die querela inofficiosae donationis	19
1. Ursprung und Entwicklung	19
2. Relevante Zuwendungen – <i>donatio und dos</i>	22
3. Anfechtungsberechtigte	23
4. Pflichtwidrigkeit der Schenkung	25
5. Rechtsfolgen	27
6. Nachklassische Entwicklungen im Noterbrecht	29
C. Anrechnungspflicht lebzeitiger Zuwendungen im römischen Erbrecht ...	30
1. Ursprung und Entwicklung der Kollationspflicht im Überblick	30
2. Anrechnungspflichtige Zuwendungen auf den Pflichtteil	34
3. Anrechnungsmethodik und Zweck der Anrechnung auf den Pflichtteil	36
D. Zusammenfassung und Zwischenergebnis	38
II. Die Schenkungsanrechnung im altdeutschen Erbrecht des Mittelalters ...	40
A. Entwicklung der erbrechtlichen Grundprinzipien des Mittelalters im Überblick	41
1. Ausgestaltung der früh- und hochmittelalterlichen Verteilungs- und Erbfolgeordnungen	41
2. Der Einfluss der Kirche und das Freiteilsrecht	44
3. Die Vergabungen von Todes wegen	46

V

4. Das kanonische Testament und seine Einbindung in das weltliche Recht	47
5. Sachliche Grenzen der Testiermöglichkeit in den Stadt- und Landrechten des Spätmittelalters	48
B. Rechtsstellung der „geborenen“ Erben – das Erbenlaub	51
1. Ursprung und Entwicklung des Erbenlaubs	51
2. Einteilung und berechnete Erben	53
3. Rechtsfolgen einer widerrechtlichen Vermögensverfügung	54
4. Erblosung und Abschwächung des Erbenlaubs im Spätmittelalter	55
C. Exkurs: Kollationspflicht im altdeutschen Erbrecht	57
1. Abschichtung und Ausstattung des Kindes	58
2. Kollationspflicht im Detail	60
D. Zusammenfassung	62
E. Zwischenergebnis – querela inofficiosae donationis und Erbenlaub im Vergleich	64
1. Ursprung und Regelungszweck	64
2. Berechtigter Personenkreis	65
3. Relevante Zuwendungen	66
4. Rechtsfolgen	66
5. Fazit	67
III. Die Schenkungsanrechnung im österreichischen Erbrecht der frühen Neuzeit	69
A. Grundlagen	69
B. Landrechtsreformationen der frühen Neuzeit in Österreich	70
1. Verteidigung der altdeutschen Rechtspraxis	72
a) Tiroler Landesordnung von 1573	72
b) Landrecht von Böhmen und Mähren von 1627/1628	73
c) Zwischenergebnis	74
2. Exkurs: Das Freiburger Stadtrecht von 1520	74
3. Romanistische Gestaltung des Noterbrechts	77
a) Landesordnungsentwurf für Salzburg von 1526	78
aa) Allgemeines	78
bb) Pflichtteilsrecht	79
cc) Querela inofficiosae donationis	80
dd) Anrechnung lebzeitiger Zuwendungen	82
b) Bernhard Walthers privatrechtliche Traktate aus dem 16. Jhd	83
aa) Allgemeines	83
bb) Pflichtteilsrecht	84
cc) Querela inofficiosae donationis/Anrechnung lebzeitiger Zuwendungen	86
c) „Zaiger in das landsrechtspuoch“ von 1526	87
aa) Allgemeines	87
bb) Pflichtteilsrecht	88
cc) Querela inofficiosae donationis	89
dd) Anrechnung lebzeitiger Zuwendungen	90
d) Die Entwürfe Püdler und Strein-Linsmayr von 1573 und 1595	92
aa) Allgemeines	92
bb) Pflichtteilsrecht	92
cc) Querela inofficiosae donationis	96
dd) Anrechnung lebzeitiger Zuwendungen	97

e)	Landesordnungsentwurf für Österreich ob der Enns von 1609	98
aa)	Allgemeines	98
bb)	Pflichtteilsrecht	99
cc)	Querela inofficiosae donationis	100
dd)	Anrechnung lebzeitiger Zuwendungen	101
f)	„Kompilation der vier Doktoren“ von 1654 und 1720	103
aa)	Allgemeines	103
bb)	Pflichtteilsrecht	104
cc)	Querela inofficiosae donationis	106
dd)	Anrechnung lebzeitiger Zuwendungen	108
C.	Zwischenergebnis – Existenz der Schenkungsanrechnung im Pflichtteilsrecht der frühen Neuzeit	109
1.	Zusammenfassung – Rezeption des römischen Pflichtteilsrechts	109
2.	Zusammenfassung – Regelungsgehalt der <i>querela inofficiosae donationis</i>	111
a)	Relevante Zuwendungen	111
b)	Anfechtungsberechtigte	112
c)	Pflichtwidrigkeit der Schenkung	113
d)	Rechtsfolgen	114
3.	Zusammenfassung – Regelungsgehalt der Anrechnung lebzeitiger Zuwendungen auf den Pflichtteil	115
a)	Relevante Zuwendungen	115
b)	Anrechnungspflichtiger Personenkreis	116
c)	Anrechnungsmethodik	116
4.	Fazit	117
IV.	Die Entwicklung der Schenkungsanrechnung innerhalb des ABGB	120
A.	Naturrechtliche Kodifikationsbestrebungen in Österreich	120
B.	Ausgestaltung des österreichischen Pflichtteilsrechts in den Entwürfen im Kurzüberblick	123
C.	Querela inofficiosae donationis als Form des Schenkungswiderrufs	126
1.	Entwürfe im Kurzüberblick	126
2.	Stammfassung des ABGB	128
a)	Relevante Zuwendungen	128
b)	Anfechtungsberechtigte	129
c)	Pflichtwidrigkeit der Schenkung	131
d)	Rechtsfolgen	132
D.	Anrechnung lebzeitiger Zuwendungen auf den Pflichtteil	133
1.	Entwürfe im Kurzüberblick	133
2.	Stammfassung des ABGB	135
a)	Relevante Zuwendungen	135
aa)	Heiratsgut und Ausstattung	136
bb)	Zuwendungen zum Antritt eines Amtes oder Gewerbes	137
cc)	Zahlung von Schulden großjähriger Kinder	138
dd)	Anrechnung eines Vorschusses auf den Pflichtteil der Eltern	138
ee)	Diskussion der Rechtspflicht als Anrechnungskriterium	139
ff)	„Ausbedingen der Erstattung“ nach § 791 ABGB StF	139
b)	Anrechnungsberechtigte und Anrechnungspflichtige	140
c)	Bewertung anrechenbarer Zuwendungen	140
d)	Anrechnungsmethodik	141

E. Neuregelung durch die dritte Teilnovelle	143
1. Allgemeines	143
2. Motive für die Neuregelung der Schenkungsanrechnung	144
a) Umgehung des pflichtteilsrechtlichen Schutzes	144
b) Pflichtteilsermittlung unter Einbeziehung der Schenkungen?	145
3. Neuregelung im Detail – die Schenkung als neuer Anrechnungsposten	147
a) Allgemeines	147
b) Relevante Zuwendungen – Schenkungsbegriff	148
c) Anrechnungsfreie Schenkungen	149
d) Anrechnungsberechtigte	151
e) Abstrakte oder konkrete Pflichtteilsberechtigung?	151
f) Die Relevanz des Schenkungszeitpunkts	152
g) Bewertung anrechenbarer Zuwendungen	153
h) Anrechnungsmethode	153
i) Verkürzung des Pflichtteils durch die Schenkung	154
j) Auskunftsanspruch	156
F. Novellierung der Schenkungsanrechnung durch das BG BGBl 1978/280 ..	157
G. Zusammenfassung und Endergebnis	158

3. Kapitel: Die Schenkungsanrechnung nach dem ErbRÄG 2015

I. Problemfelder der ursprünglichen Regelung im Überblick	165
II. Eckpunkte der Reform des Pflichtteilsrechts im Überblick	167
III. Neuregelung der Schenkungsanrechnung im Detail	170
A. Allgemeines	170
B. Relevante Zuwendungen	172
1. Schenkungsbegriff	173
2. Schenkung auf den Todesfall	175
3. Der Schenkung gleichgestellte Zuwendungen	177
a) Ausstattung eines Kindes	177
b) Vorschuss auf den Pflichtteil	178
c) Abfindung für einen Erb- oder Pflichtteilsverzicht	180
d) Zuwendungen im Zusammenhang mit Privatstiftungen	181
aa) Vermögenswidmung	183
bb) Einräumung der Begünstigtenstellung als Schenkung	184
cc) Verhältnis zwischen § 781 Abs 2 Z 4 und 5 ABGB – Verbot der Doppelberücksichtigung	186
dd) Abgrenzung zwischen § 781 Abs 2 Z 5 ABGB und § 780 Abs 1 ABGB	188
e) Sonstige unentgeltliche Leistungen	189
4. Ausnahmen	191
a) Gesetzliche Ausnahmen	191
aa) Schenkungen aus Einkünften ohne Schmälerung des Stammvermögens	192
bb) Schenkungen zu gemeinnützigen Zwecken	193
cc) Schenkungen aus sittlicher Pflicht und des Anstandes	193
dd) Spezialfall Privatstiftung	194
b) Gewillkürte Ausnahme – Erlass	195

C. Relevanter Personenkreis	196
1. Schenkungen an nicht pflichtteilsberechtigte Personen	197
a) Hinzu- und Anrechnungsberechtigte	197
b) Hinzu- und Anrechnungsverpflichtete – Kreis der Pflichtteilsberechtigten.	198
c) Vermögensopfertheorie	203
d) Kriterien für ein Vermögensopfer	205
e) Spezialfall Privatstiftung	207
aa) Vermögensopfer bei Vermögenswidmungen	207
bb) Vermögensopfer bei Einräumung einer Begünstigtenstellung. ...	209
2. Schenkungen an pflichtteilsberechtigte Personen	210
a) Hinzu- und Anrechnungsberechtigte	210
b) Hinzu- und Anrechnungsverpflichtete	212
D. Bewertung hinzu- und anrechenbarer Schenkungen	213
1. Bewertungszeitpunkt und Relevanz der Vermögensopfertheorie	213
2. Bewertungsmaßstab und Verbraucherpreisindex.	214
E. Methodik der Hinzu- und Anrechnung	217
1. Allgemeines	217
2. Hinzu- und Anrechnung im Detail.	218
3. Erlass der Anrechnung.	219
F. Auskunftsanspruch	220
G. Haftung des Beschenkten nach §§ 789 ff ABGB	223
1. Allgemeines	223
2. Haftung des Geschenknnehmers	224
3. Anteilshaftung mehrerer Geschenknnehmer.	227
4. Haftung des pflichtteilsberechtigten Geschenknnehmers	228
5. Besonderheiten bei der Haftung im Zusammenhang mit Privatstiftungen.	232
6. Fälligkeit und Stundung	233
a) Letztwillig verfügte Stundung	234
b) Stundung durch das Gericht	235
c) Sicherheitsleistung und Stundungsanpassung	236
7. Verjährung.	237

4. Kapitel: Die Schenkungsanrechnung und das BGB

I. Kodifikationsgeschichte des BGB im Kurzüberblick	239
II. Das deutsche Pflichtteilsrecht im Kurzüberblick.	241
III. Berücksichtigung lebzeitiger Zuwendungen im Pflichtteilsrecht	244
A. Allgemeines.	244
B. Anrechnung und Ausgleichung nach § 2315 BGB und § 2316 BGB	245
1. Relevante Zuwendungen	245
a) Ausgleichungspflichtige Zuwendungen kraft Gesetzes.	246
aa) Ausstattung	246
bb) Einkunftszuschüsse im Übermaß	247
cc) Aufwendungen für die Vorbildung zu einem Beruf im Übermaß.	248
dd) Aufwendungen des Abkömmlings gegenüber dem Erblasser ...	248
b) Ausgleichungspflichtige Zuwendungen kraft Anordnung des Erblassers.	250
c) Anrechnungspflichtige Zuwendungen.	252

2. Relevanter Personenkreis	253
a) Ausgleichungspflichtige	253
b) Anrechnungspflichtige	253
c) Ausgleichungs- und Anrechnungsberechtigung	254
3. Bewertung der Zuwendung	255
4. Berechnungsmethodik	256
a) Ausgleichung	256
b) Anrechnung	258
c) Zusammentreffen von Ausgleichungspflicht und Anrechnung	258
5. Auskunftsanspruch	259
6. Verjährung	260
C. Pflichtteilergänzungsanspruch bei Schenkungen nach §§ 2325 ff BGB. . .	260
1. Relevante Zuwendungen	261
a) Schenkungsbegriff	261
b) Der Schenkung gleichgestellte Zuwendungen	262
aa) Ehebezogene Zuwendungen unter Ehegatten und Güterstandswechsel	262
bb) Vertrag zu Gunsten Dritter – Lebensversicherung	264
cc) Gesellschaftsrechtliche Konstellationen	265
dd) Errichtung einer Stiftung unter Lebenden	266
ee) Abfindung für einen Erb- oder Pflichtteilsverzicht	267
c) Ausnahmen	268
2. Relevanter Personenkreis	270
a) Anspruchsberechtigte	270
b) Anspruchsgegner	270
3. Bewertung der Schenkung	271
4. „Pro-rata-Lösung“ des § 2325 Abs 3 BGB	273
5. Berechnungsmethodik	277
6. Rechtsfolgen – Haftung des Beschenkten	278
7. Auskunftsanspruch	279
8. Verjährung	280

5. Kapitel: Die Schenkungsanrechnung und der Code civil

I. Kodifikationsgeschichte des Code civil im Kurzüberblick	281
II. Das französische Pflichtteilsrecht im Kurzüberblick	284
III. Berücksichtigung lebzeitiger Zuwendungen im Pflichtteilsrecht	288
A. Allgemeines	288
B. Relevante Zuwendungen	289
1. Anrechnung	289
a) Schenkungsbegriff	289
b) Entgeltliche Leistungen nach Art 918 CC	292
c) Avantages matrimoniaux	292
2. Einwerfung	293
3. Ausnahmen	294
a) Allgemeines	294
b) Zuwendungen aus laufenden Einkünften/in Erfüllung einer moralischen Verpflichtung	295
c) Begünstigungen aus entgeltlichen Verträgen	295
d) Begünstigungen aus Gesellschaftsverträgen/Stiftungen	296

e) Zuwendungen aus Lebensversicherungen.....	296
f) Schenkungen aus Früchten und Einkünften des Erblassers.....	297
g) Entgeltliche Leistungen nach Art 918 CC.....	297
h) Ausschluss der Einwerfung durch den Erblasser.....	297
C. Relevanter Personenkreis.....	298
1. Anrechnungsberechtigte.....	298
2. Einwerfungsberechtigte.....	299
3. Anrechnungs- und Einwerfungsverpflichtete.....	299
D. Bewertung der Zuwendung.....	300
1. Anrechnung.....	300
2. Einwerfung.....	302
E. Berechnungsmethodik.....	302
F. Pflichtwidrigkeit der Schenkung – „ <i>action en réduction</i> “ im Detail.....	303
1. Klagelegitimation.....	303
2. Haftung des Geschenknehmers.....	304
3. Haftung mehrerer Geschenknehmer.....	305
4. Verjährung.....	306
5. Verzicht auf die „ <i>action en réduction</i> “.....	306
G. „ <i>Droit de retour légal</i> “ der Eltern des Erblassers.....	308

6. Kapitel: Die Schenkungsanrechnung im Rechtsvergleich

I. Gegenüberstellung der pflichtteilsrechtlichen Systeme.....	309
A. Natur und Grundstruktur des Pflichtteils.....	309
B. Regelungsgemeinsamkeiten und Unterschiede im Detail.....	312
II. Struktur der einzelnen Anrechnungssysteme.....	319
III. Relevante Zuwendungen.....	322
A. Schenkungsbegriff.....	322
B. Der Schenkung gleichgestellte Zuwendungen.....	325
1. Zuwendungen zwischen Ehegatten/Güterstandsvereinbarungen.....	327
2. Ausstattung.....	329
3. Privatstiftung.....	330
4. Abfindung für einen Erb- oder Pflichtteilsverzicht.....	332
5. Zuwendungen mit Versorgungscharakter.....	333
6. Sonstige Zuwendungen.....	334
C. Gesetzliche Ausnahmen.....	335
D. Gewillkürte Ausnahmen – Anordnung des Erblassers.....	337
E. Zeitliche Begrenzung der Anrechnung.....	338
IV. Relevanter Personenkreis.....	342
A. Berechtigte.....	342
1. Ausgestaltung der Berechtigung.....	342
2. Personenkreis im Speziellen.....	343
B. Verpflichtete.....	344
V. Bewertung der Zuwendung.....	346
VI. Berechnungsmethodik.....	348
VII. Auskunftsanspruch.....	351
VIII. Rechtsfolgen – Haftung des Geschenknehmers.....	351
A. Grundsatz der Subsidiarität.....	351
B. Grundsatz der Posteriorität.....	352

C. Anspruchsinhalt	353
D. Berücksichtigung von Wertveränderungen am Schenkungsgegenstand. . .	355
E. Herausgabe von Früchten	356
F. Haftung eines Dritterwerbers	357
IX. Verjährung.	358
X. Endergebnis – Divergenzen innerhalb der Rechtssysteme und mögliche Harmonisierungsansätze im Überblick	359
A. Strukturwandel des französischen Pflichtteilsrechts – Einführung von Stundungsregelungen	362
B. Abschwächung des Pflichtteilsrechts	364
C. Implementierung eines Auffangtatbestandes iSd § 781 Abs 2 Z 6 ABGB. . .	366
D. Sinnhaftigkeit der Herausgabe von Früchten	366
E. Angleichung der gesetzlichen Ausnahmen	367
F. Primat des Wertersatzanspruchs bei der Haftung des Geschenknehmers .	368
G. Implementierung eines Auskunftsanspruches im deutschen und französischen Recht.	368
H. Implementierung der Haftung eines Dritterwerbers	369
I. Ausweitung der Stundungsregelungen im deutschen Recht	371
7. Kapitel: Schlussbemerkungen	
I. Zusammenfassung der Ergebnisse.	373
Historische Analyse.	373
Rechtsvergleichende Analyse	377
II. Fazit.	382
Stichwortverzeichnis.	387